

Zürich, 22. Juni 2020
Medienmitteilung

Premiere des Festspielpreis-Projekts: «Revue 2020 – Zurück ist die Zukunft»

Die Regisseurin und Festspielpreisträgerin Antje Schupp und der Filmemacher Gregor Brändli veröffentlichen ab Montag 22. Juni täglich eine neue Folge ihres musiktheatralen Filmessays. Das siebenteilige Werk entstand in Koproduktion mit Opernhaus und Schauspielhaus sowie zwei Zürcher Chören und hinterfragt unsere Gegenwart vor dem Hintergrund der 1920er Jahre.

Im November vergangenen Jahres ernannten die Festspiele Zürich die Regisseurin, Autorin und Performerin Antje Schupp zur Trägerin den Zürcher Festspielpreis 2020. Mit der Auszeichnung verbunden ist die Realisation eines Projekts, das den zentralen Ideen der Festspiele wie dem kreative Arbeiten, der Kollaboration zwischen den Zürcher Kunstinstitutionen und den hiesigen Kultur-Communities sowie dem Gedanken eines «Volksfest der Künste» nachgeht.

«Filmisches Essay in sieben Kapiteln» statt Open-Air-Anlass

Antje Schupp setzt das Festspielpreis-Projekt mit dem Titel «Revue 2020 – Zurück ist die Zukunft» unter den corona-bedingten Einschränkungen nun als filmisches Essay um. Für das ursprünglich als Revue auf dem Münsterhof geplante Projekt brachte sie eine Besetzung von Sänger*innen, Musiker*innen und einer Schauspielerin zusammen. Zudem holte Schupp für diese Arbeit den Basler Filmemacher Gregor Brändli an Bord. Gemeinsam entwickelten sie aus dem ursprünglichen Stoff eine Filmdramaturgie mit Zürcher Drehorten, wie z.B. dem Opernhaus, der Wasserkirche und *im* Zürichsee.

Andreas Homoki, Intendant Opernhaus Zürich, ist begeistert von der Entwicklung des Projekts: «Unsere vier Sänger*innen haben sich in dieser besonderen Zeit rückhaltlos auf das Experiment mit Antje Schupp eingelassen – und erlebten in der Zusammenarbeit mit ihr und dem Team jenseits der Bühne nun eine grossartige Arbeitserfahrung in einem für sie neuen Medium.»

Bissige Revue und zugleich berührendes Requiem

Das Projekt verbindet bissige Gegenwartsbefragung mit Chansons und der beschwingten Unterhaltungsmusik der 1920er Jahre und schlägt zugleich den Bogen zur Opernmusik. Der Dramaturgie der Revue stellt Antje Schupp spielerisch die Form des Requiems beiseite: In sieben Kapiteln von «Party oder Panik? (Introitus)» bis «Dies Irae (Agnus Dei)» und «Hoffnung (Lux Aeterna)» entwirft sie diese Totenmesse statt als «Tanz auf dem Vulkan» als Abrissparty und fragt: Dürfen wir hoffen oder müssen wir verzweifeln? Sollen wir feiern oder fliehen, hedonistisch oder solidarisch sein? So ist dieser Film teils Revue, teils Requiem, unterhaltsam und traurig, voller Chancen und voller Risiken zugleich. So wie auch die noch jungen 2020er Jahre. Der «Rausch des Jetzt» schlägt um in Weltuntergangsstimmung, aber auch in Hoffnung und Sehnsucht, besungen auf höchstem Niveau.

Benjamin von Blomberg, Co-Intendant des Schauspielhaus Zürich: «Was mir gleich gefiel: Antje Schupp lässt sich mit ihrem Projekt radikal auf Zürich und das «Jetzt» ein – unter anderem auch in der Arbeit mit den Zürcher Chören. Und: Sie bringt auf formaler Ebene Theater, Oper und Film zusammen – ich schätze diesen Schritt in die Interdisziplinarität sehr.»

Gemeinsam für die Kunst

«Für die Festspiele ist Antje Schupp ein Glücksfall», sagt Geschäftsführer Alexander Keil. «Ihr gelingt es mit grosser Leichtigkeit, die künstlerischen Genres sowie die dazugehörigen Institutionen und Protagonist*innen für ihr künstlerisches Anliegen, ihre Beschreibung der Gegenwart zu gewinnen. Schupp realisiert nicht einfach ein Projekt. Sie begeistert ihr Team und ihr Ensemble so sehr, dass für alle Beteiligten im Moment des Arbeitens das gemeinsame Formulieren künstlerischer Positionen zur obersten Priorität wird.»

Danach gefragt, wie man ein Konzept, das open-air und ortsspezifisch geplant war, so übersetzt, dass es am Bildschirm oder am Smartphone funktioniert, meint Antje Schupp gelassen: «Man sucht sich die richtigen Partner*innen, behält die Nerven und vertraut auf den Kern der Sache».

Weitere Informationen

Beteiligte

Fünf bekannte Namen, Sopranistin Rebeca Olvera, Mezzosopranistin Christina Daletka, Tenor Iain Milne, Bariton Cheyne Davidson und die Schauspielerin Lisa-Katrina Mayer stehen gemeinsam mit Chorist*innen zweier Zürcher Chöre, Amattochor (Leitung Philippe Frey) und Phonixang (Leitung Nathalie Musardo Sigrist) vor der Kamera (Gregor Brändli und Jonas Jäggy). Die filmische Konzeption, die Umsetzung und der Schnitt stammen von Gregor Brändli. Für Konzeption, Text und Regie zeichnet Antje Schupp verantwortlich. Die Musikalische Leitung liegt bei Martin Gantenbein, die Ausstattung ist von Prisca Baumann. Vier Musiker*innen bilden das Orchester: Andrea del Bianco, Ken Mallor und Ann-Katrin Stöcker (Klavier) sowie Martin Gantenbein (Schlagzeug).

Ablauf

Die «Revue 2020 – Zurück ist die Zukunft», filmisches Essay in sieben Kapiteln, ist an sechs Abenden auf der digitalen Bühne festspieleX.ch zu sehen:

Kapitel 1: Party oder Panik? (Introitus)

Montag, 22. Juni um 18:00 Uhr

Kapitel 2: Feuer (Kyrie)

Dienstag, 23. Juni um 18:00 Uhr

Kapitel 3: Böses Erwachen (Sequenz)

Mittwoch, 24. Juni um 18:00 Uhr

Kapitel 4: Der Mensch (Offertorium)

Donnerstag, 25. Juni um 18:00 Uhr

Kapitel 5: Abschied (Sanctus & Benedictus)

Freitag, 26. Juni um 18:00 Uhr

Finale mit Preisverleihung und allen vorangegangenen Kapiteln sowie Kapitel 6 und 7:

Dies Irae (Agnus Dei) und Hoffnung (Lux Aeterna)

Samstag, 27. Juni um 20:30 Uhr

Pressebilder finden sich unter festspiele-zuerich.ch/de/medien/medienbilder/

Über den Festspielpreis

Der Zürcher Festspielpreis 2020 wird von Allreal und dem Supporter Club der Festspiele Zürich gestiftet.

Während der Festspielpreis bis 2017 als Würdigung eines Lebenswerks verliehen wurde, ist die Auszeichnung seit 2019 ein Förderpreis. Das Preisgeld ist an die Auflage gebunden, ein Projekt unter Einbezug von Zürcher Communities für den Münsterhof zu entwickeln und umzusetzen. Die Festspiele lüfteten das Geheimnis bereits Ende letzten Jahres: Antje Schupp ist die diesjährige Preisträgerin. Damals stellte die Regisseurin und Performerin ihr Projekt vor: Eine «grosse Kiste», open-air auf dem Münsterhof, mit Dutzenden Beteiligten, und Hunderten Zuschauer*innen, die die Aufführung gemeinsam erleben. Im März wurde aufgrund der Covid-19-Pandemie klar, dass das Projekt nicht in der geplanten Form stattfinden würde.

Über die Festspiele Zürich

Seit 2016 treten die Festspiele Zürich als «Volksfest der Künste» auf. Das Programm entsteht in Ko-Kreation mit den etablierten Zürcher Kulturinstitutionen und den hiesigen Kultur-Communities. Den inhaltlichen Rahmen bildet ein mit jeder Ausgabe wechselndes Festivalthema. 2020 steht unter dem Titel «Die 20er Jahre – Rausch des Jetzt» der Brückenschlag zwischen den 1920er und den 2020er Jahren im Fokus.

Zwei Wochen nach Aufruf zum «physical distancing» und zwei Monate vor Eröffnung hat das Team der Festspiele gemeinsam mit den Veranstaltungspartnern, den Künstler*innen und beteiligten Communities den Gang in den digitalen Raum beschlossen und die «Festspiele X» lanciert.

Die «Festspiele X» finden unter dem Titel «Die 20er Jahre – Rausch des Jetzt» vom 5. bis zum 28. Juni 2020 statt mit jeweils einem Schwerpunkt an jedem der vier Wochenenden. Ausgangspunkt aller Veranstaltungen ist die digitale Plattform festspieleX.ch; eine Mehrheit der Formate vereint digitale und analoge Aspekte. Der Spielplan wurde und wird laufend mit den behördlichen Auflagen abgestimmt; alle aktuellen Informationen finden sich auf festspieleX.ch.

Über Antje Schupp

Antje Schupp, geboren 1983 in München, ist Regisseurin, Performerin und Autorin. Sie inszeniert Sprech- und Musiktheater und entwickelt eigene Produktionen in der freien Szene, wobei sie diese Unterscheidung nicht weiter kümmert. Ihr Portfolio ist zudem international; neben Deutschland und der Schweiz hat sie auch in Südafrika, im Kosovo und im Libanon Koproduktionen entwickelt und umgesetzt. In Zürich waren ihre Arbeiten unter anderem schon am Schauspielhaus, am Theater Neumarkt und am Theaterspektakel zu sehen. Antje Schupp lebt in Basel und ist Teil der Swiss Performing Arts Selection der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia.

Pressebilder und ein CV von Antje Schupp finden sich unter festspiele-zuerich.ch/de/medien/medienbilder/

Kontakt

Für weitere Informationen oder einen Gesprächstermin wenden Sie sich bitte an Melissa Caflisch, Kommunikation (melissa.caflisch@festspiele-zuerich.ch oder 044 269 90 96).